



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderrätin Mag.<sup>a</sup> Uli Taberhofer

Dienstag, 14. Juni 2016

**Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 16. Juni 2016**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner

**Betrifft: NMS Fröbel – Ausbau der Barrierefreiheit durch einen Liftanbau**

Das vor 10 Jahren in Kraft getretene Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz sieht vor, dass es ab Beginn dieses Jahres bei öffentlich zugänglichen Gebäuden keine Diskriminierung mehr geben darf. Davon sind also sowohl Einrichtungen in der Privatwirtschaft als auch Schulen oder Amtsgebäude betroffen. Auch wenn sich meine Frage generell auf die Pflichtschulen in Graz beziehen kann, nämlich ob und wie weit dort bereits eine Barrierefreiheit gegeben ist, möchte ich als Beispiel die NMS Fröbel anführen, da ich dort noch mehr Gestaltungsbedarf sehe. Barrierefreiheit bedeutet grundsätzlich, dass allen Menschen die Zugänglichkeit und Benutzbarkeit von öffentlichen Gebäuden und Informationen in allen Lebensbereichen ermöglicht wird, ohne dass sie auf fremde Hilfe angewiesen sind. Auf die Schule übertragen bedeutet das somit, dass diese für SchülerInnen, pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal, BesucherInnen (z.B. Eltern oder Angehörige usw.) bzw. Personen (z.B. Austausch im Rahmen von Projekten oder bei Wahlen usw.), die die Schule bei außerschulischen Nutzungen besuchen, mit und ohne Behinderung zugänglich und nutzbar sein muss. Das ist jedoch bezogen auf die NMS Fröbel nur eingeschränkt gegeben. So scheiterte z.B. ein erwünschter Projektaustausch der SchülerInnen mit VertreterInnen der Mosaik GmbH daran, dass keine durchgehende Barrierefreiheit gegeben ist. Abgesehen davon muss vor allem vorrangig gewährleistet sein, dass auch bewegungseingeschränkte SchülerInnen, die auf Rollstühle, Gehhilfen usw. angewiesen sind oder aufgrund von anderen körperlichen Einschränkungen in ihrer Mobilität beeinträchtigt sind, eigenständiger Zugang zur NMS Fröbel haben. Denn SchülerInnen sollen zukünftig nicht mehr davon abhängig sein, die Schule nach dem Stand der Barrierefreiheit aussuchen zu können, sondern entsprechend ihrer Bedürfnisse. Der Anbau eines Liftes wäre diesbezüglich ein erster erforderlicher Schritt in die richtige Richtung.

Aus diesem Grund stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

**Frage:**

**Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren und prüfen zu lassen, ob eine Möglichkeit zum Ausbau und zur Verbesserung der Barrierefreiheit bei der NMS Fröbel durch den Anbau eines Liftes besteht?**